

Benevento

Die geschichtsträchtige Hauptstadt der gleichnamigen Provinz liegt in einem fruchtbaren Becken, das von den Bergen des Apennins umgeben ist. Die Altstadt ist gespickt mit Sehenswürdigkeiten aus der römischen und der langobardischen Epoche.

Nordwestlich von Benevento sind die bis zu 2050 m hohen Monti del Matese am Übergang zur Nachbarregion Molise bis weit ins Frühjahr hinein schneebedeckt. Bei klarer Sicht sind sie vom Altstadthügel aus gut zu erkennen, ebenso wie die Monti Picentini in der Gegenrichtung. Bereits in der Antike erholten sich hier Reisende entlang der Via Appia von ihren Strapazen. Heute folgt die Staatsstraße SS 7 von Rom nach Brindisi dem Verlauf der römischen Straße. Zahlreiche Baudenkmäler aus der Antike, zuvorderst der prachtvolle Trajansbogen, belegen die einstige Bedeutung der Stadt. Das Zentrum erstreckt sich auf einem flachen Hügelrücken zwischen den beiden Flüssen Calore Irpino und Sabato, deren Zusammenfluss sich unmittelbar am Rand der heutigen Neustadt befindet. In der römischen Kaiserzeit war der Calore sogar schiffbar, wie entspre-

chende Funde beweisen. Trotz der stattlichen Zahl an Sehenswürdigkeiten präsentiert sich das historische Zentrum heute ziemlich geschunden, was an den verschiedenen Naturkatastrophen liegt, die Benevento regelmäßig heimsuchten. Nicht weniger als 15 schwere Erdbeben sind von der Spätantike bis heute bezeugt: Bereits 369 n. Chr. vernichteten Erdstöße praktisch die gesamte Römerstadt. Dem unseligen Beben 1688 wiederum fielen Teile der mittelalterlichen Baustruktur zum Opfer, im Zuge des Wiederaufbaus erhielt das Stadtzentrum sein heutiges barockes Gesicht. Beim jüngsten Erdbeben 1980 lag das Epizentrum ebenfalls in der Nähe von Benevento; bis heute gilt es als die schwerste Naturkatastrophe der italienischen Nachkriegsgeschichte! Auch beim schlimmen Unwetter im November 2015 war die Stadt besonders betroffen; die Spuren der

Der Kreuzgang Santa Sofia stammt aus der langobardischen Epoche



Schlammlawine werden wohl noch über Jahre hinaus zu sehen sein. Nichtsdestotrotz lohnt sich der Besuch der Stadt, die seit jeher ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt im Hinterland der italienischen Halbinsel ist.

Die vielleicht interessanteste, mit Sicherheit jedoch meistfrequentierte Destination in der Umgebung ist **Pietrelcina** ca. 12 km nordöstlich. Dass die meisten Italiener mit dem 350 m hoch gelegenen Bergdorf mehr verbindet als mit der Provinzhauptstadt, liegt am Kapuzinerpater Pius, der 1887 hier geboren wurde. Padre Pio ist der wichtigste neuzeitliche Heilige Italiens, in Süditalien ziert sein Konterfei Gärten, Parks, Plätze, Büros, Ladengeschäfte und

Wohnhäuser. Etwa eine Million Pilgertouristen finden im Jahr den Weg herher, die meisten fahren mit dem Reisebus nach dem Besuch der Andachtsstätten weiter in den Gargano, wo der Kapuzinerpater die meiste Zeit seines Lebens verbrachte und 1968 starb. Dem Beichtvater wurde die Gabe der Prophetie zugeschrieben, zudem sollen sich an seinem Körper die Stigmata Christi gezeigt haben, was beim Vatikan jedoch erheblichen Zweifel hervorrief. Die Unstimmigkeiten waren ein Grund dafür, dass Padre Pio erst relativ spät, nämlich im Jahr 2002, von der Kurie heiliggesprochen wurde. Der Popularität des Kapuziners schadete die Distanz Roms hingegen keineswegs.

Janare – Die Hexen von Benevento

Besucher von Benevento stoßen schnell auf den lokalen Hexenmythos: Auf dem Corso gibt es ein Café namens *Strega* („Hexe“); am Bahnhof macht die Destillerie *Strega Alberti* auf sich aufmerksam; Plakate werben für Events, die das Thema aufgreifen; und natürlich gibt es auch ein Hexenmuseum. Der historische Ursprung des Hexenmythos ist ungewiss und liegt eventuell sogar in der samnitischen Epoche verborgen. Fest steht nur, dass zahlreiche Legenden bereits in der langobardischen Herrschaftszeit im Umlauf waren. Sie erzählen meist von mitternächtlichen Stelldicheins der Hexen an einem Walnussbaum in der Umgebung der Stadt. Tierhäute spielen eine Rolle, magische Salben, fliegende Pfeile und reichlich Musik und Tanz. Ein wenig erinnern die Waldorgien an dionysische Kulte der Griechen. *Janare* werden die Hexen von Benevento häufig genannt – vermutlich eine Ableitung von der griechisch-römischen Göttin Diana, die wie keine andere Gottheit die weibliche Autonomie repräsentiert. Den meisten Geschichten und Legenden ist gemeinsam, dass vom Hexensabbat keine wirkliche Bedrohung ausgeht. Im Gegenteil: Im Zentrum der Partys rund um die Sommersonnenwende – bzw. dem Johannistag – stehen Tanz, pure Lebensfreude und die weibliche Spiritualität.

Der lokale Hexenmythos inspirierte auch die Hochkultur: 1812 wurde in der Mailänder Scala das Ballettstück „Der Nussbaum von Benevento“ („*Noce di Benevento*“) uraufgeführt. Ein Jäger und seine Frau verirren sich im Wald und platzen zufälligerweise in den Hexensabbat hinein. Das Stück gefiel dem Geigenvirtuosen Niccolò Paganini dergestalt, dass er sich zu einer Violinvariation hinreißend ließ, die er standesgemäß „Die Hexen“ („*Le streghe*“) taufte.

Geschichte

Benevento markiert das geografische Zentrum einer Region, die in der Antike mehrheitlich von Samniten bewohnt wurde. Deshalb benannten die Römer die Region nach dem italischen Volkstamm *Samnium*, eine Bezeichnung, die das italienische Wort *Sannio* bis heute tradiert. Bis Ende des 3. Jh. v. Chr. kontrollierten Samniten das Gebiet mit der Hauptstadt *Maluentum*. Einen historischen Wendepunkt bedeutete 275 v. Chr. die Niederlage des Moloserkönigs Pyrrhus gegen die Römer (vom griechischen Heerführer leitet sich der „Pyrrhussieg“ ab). Nach der Entscheidungsschlacht gründeten Letztere im Herzen von Samnium eine Kolonie und widmeten die Hauptstadt in *Beneventum* um, da sich das latinisierte *Maleventum* („Schlechtes Ereignis“) als Bezeichnung für die junge Kolonie schwerlich eignete. Eine der ersten römischen Amtshandlungen nach der Machtübernahme war der Bau der **Via Appia** von Capua nach Brindisi auf der anderen Seite der Apenninenhalbinsel. Zu Beginn des 2. Jh. n. Chr. protegierte Kaiser Trajan ein zweites Straßenbauprojekt von Benevento nach Foggia. Den Beginn der neuen **Via Traiana** markierte ein prächtiger Triumphbogen, der bis heute das architektonische Wahrzeichen der Stadt ist. Nach der Zerstörung durch die Ostgoten im 6. Jh. läuteten die Langobarden ein neues Zeitalter ein, als sie die ruhmreiche Römermetropole zum Hauptsitz ihres Herzogtums in Süditalien wählten. Das für die Geschichte Kampaniens wegweisende Dukat bestand bis 1077, als das Langobardenreich im wachsenden normannischen Herrschaftsgebiet aufging. Noch einmal rückte Benevento am Ende der staufischen Hegemonie in den Fokus: Am 26. Oktober 1266 musste sich vor den Toren der Stadt König Manfred, der Spross Kaiser Friedrichs II., dem Fran-



Beliebter Volksheiliger: Padre Pio

zosen Karl I. von Anjou geschlagen geben. Bis heute ist die Frage, wo die **Schlacht bei Benevento** genau stattfand, Gegenstand leidenschaftlicher Erörterung: Neben der Calorebrücke (Ponte Vanvitelli) zwischen Bahnhof und Altstadt zitiert ein vernachlässigtes Denkmal einige Verse aus Dantes „Göttlicher Komödie“. Als Beweis für den richtigen Ort der Schlacht taugt das Zitat jedoch kaum, denn der italienische Nationaldichter könnte auch andere Brücken im Sinn gehabt haben, etwa die römerzeitliche Brücke am westlichen Neustadtrand (Ponte Leproso).

Sehenswertes

Die meisten Sehenswürdigkeiten befinden sich im Stadtzentrum und sind bequem zu Fuß erreichbar. Die Orientierung erleichtert der verkehrsberuhigte Hauptcorso (Corso Garibaldi), der den Vorplatz des Doms mit dem **Kastell**

(*Rocca dei Rettori*) am höchsten Punkt des Altstadtügels verbindet. Auf halbem Weg macht auf der Piazza Papi-niano ein mit Hieroglyphen verzierter Obelisk auf sich aufmerksam, der von einem Isis-Tempel aus dem 1. Jh. n. Chr. stammt. Der Corso folgt genau dem Lauf der römischen **Via Appia**, wohingegen die auf den Trajansbogen zuführende Straße der **Via Traiana** entspricht. Während den Corso schmucke Hausfassaden aus barocker Zeit säumen, haben sich in der von Erdbeben regelmäßig heimgesuchten Altstadt nur wenige mittelalterliche Bauten erhalten. Auf einige wenige Überbleibsel trifft man zwischen dem Corso und dem Amphitheater. Teile der **Stadtmauer** aus der langobardischen Epoche haben hingegen die Wirren der Zeiten überdauert.

Cattedrale Santa Maria Episcopio: Der Dom gehört ausnahmsweise nicht zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. 1943 wurde die Basilika durch Bomben der Alliierten schwer beschädigt und nach Kriegsende im nüchtern-modernen Stil wieder aufgebaut. Erhalten geblieben ist u. a. das Bronzeportal aus dem 12. Jh. (eine Portalkopie befindet sich an der Außenfassade, das Original entdeckt man drinnen). Die **Krypta** fungiert gleichzeitig als Ausstellungsraum für die Domschätze. Außerdem brachten Ausgrabungen Spuren aus samnitischer Zeit und Überreste einer römischen Taverne ans Licht, die ebenfalls besichtigt werden können. Unmittelbar neben der Basilika ist ein weiteres **Ausgrabungsareal** in der Größe eines halben Fußballfeldes zugänglich. Letzteres ist durch den ebenfalls antiken Arco del Sacramento mit der Domaußenwand verbunden. Der Weg zum Amphitheater führt durch dieses Tor.

■ **Krypta/Museo Diocesano:** Di-Sa 9–13 und 16–19 Uhr. 3 €. Piazza Orsini 33, www.fondazionebonazzi.it.

Amphitheater: Wer die beeindruckenden Arenen in Capua, Pompeji oder

Pozzuoli bereits gesehen hat, wird hier vielleicht ein wenig enttäuscht sein. Im Verhältnis zu den erwähnten Arenen nimmt sich der 10.000 Zuschauer fassende Bau nachgerade bescheiden aus. Er wurde im 1. Jh. n. Chr. von Kaiser Hadrian in Auftrag gegeben und später unter Kaiser Caracalla verändert. Nach dem Ende der römischen Herrschaft verwendeten die Langobarden das Amphitheater als Steinbruch für Neubauten.

■ Mitte März bis Okt. tägl. außer Mo 9–19 Uhr, Nov. bis Mitte März 9–17 Uhr. 2 €, erm. 1 €. Der Eingang befindet sich an der Nordseite neben der Barockkirche. Piazza Ponzio Telesino.

Arco di Traiano (Trajansbogen): Der 15,60 m hohe Ehrenbogen markierte in der Antike den Beginn der Via Traiana und zählt zu den schönsten und besterhaltenen Triumphportalen in Italien. Das 117 n. Chr. vollendete Baudenkmal besteht aus Kalk und ist an den Außenseiten mit Marmor verkleidet. Von kunsthistorischem Wert sind insbesondere die Reliefs, deren ausgeklügeltes Bildprogramm – ebenso wie die Inschrift – im Wesentlichen der Verherrlichung des Kaisers Trajan diente. Historikern geben die Reliefs obendrein Aufschluss über den römischen Alltag und das politische Leben in der Antike. Die von der Altstadt abgewandte Seite zeigt ländliche Szenen aus diversen römischen Provinzen, honoriert aber auch die Leistungen der Beamten und Soldaten zur Förderung des Friedens und des Wohlstands. Die der Altstadt zugewandte Seite des Ehrenbogens hingegen illustriert u. a. diverse repräsentative Herrschaftsakte des Kaisers in der Ewigen Stadt, wobei nicht selten die Gottheiten menschliche Handlungen goutieren. Weitere Reliefs finden sich im Tordurchgang. Sie stellen u. a. dar, wie sich Trajan um die Armen kümmert oder zum Wohl des Staats ein Opfer vollzieht. Eine Besonderheit ist der 41 m lange **Triumphfries**, der als lückenloses Band oberhalb des Tordurch-



Der Trajansbogen ist eines der besterhaltenen römischen Denkmäler

gangs alle Seiten des Ehrenbogens bedeckt. Die archäologischen Ausgrabungen unter dem Portal wurden inzwischen wieder zugeschüttet. Bis in die 1970er-Jahre hinein fuhren Autos durch das Tor!

Chiesa Sant'Ilario: Die ehemalige Kirche stammt aus der langobardischen Zeit und wurde im 17. Jh. zu einem Bauernhaus umgebaut. Die zwei Kuppeln verdeutlichen den byzantinischen Einfluss auf die Sakralarchitektur. Unter dem Plexiglasboden sind Ausgrabungen aus der Antike freigelegt. Eine ca. 15-minütige Videoanimation beschäftigt sich ausführlich mit dem Bildprogramm des benachbarten Ehrenbogens (→ oben).

■ Tägl außer Mo 9–13 und 15–18.30 Uhr. 2 €, erm. 1 €, Kombiticket mit Santa Sofia und Museo Arcos 6 €, erm. 4 € (2 Tage gültig).

Chiesa e Chiostro Santa Sofia (Museo del Sannio): Nicht zufällig ist die Kirche Santa Sofia mit dem freistehenden Glockenturm auf dem Corso seit 2011 ein Mitglied im Verbund der UNESCO-Welterbestätten, denn bei dem Sakral-

komplex handelt es sich um das vielleicht bedeutendste künstlerische Erbe der Langobarden in Italien. Der klassische Zentralkuppelbau mit seinem beeindruckenden 28 m Durchmesser wird von schlanken Säulen mit korinthischen Kapitellen getragen. Erbaut wurde er um 760 n. Chr. in der Regierungszeit von Herzog Arechi II., der auch in Salerno einige Spuren hinterließ. Auffällig ist auch der sternförmige Grundriss des Gotteshauses, das mit dem angrenzenden Kloster einen zusammenhängenden Sakralkomplex bildet. Heute beherbergt das Kloster ein **Archäologisches Museum** zur griechischen, römischen, samnitischen und langobardischen Kunst. Präsentiert werden – bei karger Beschriftung – Schmuck, Reliefs, Grabbeigaben, Skulpturen oder Lanzen spitzen aus Bronze. Eine Abteilung im Nebengebäude zeigt darüber hinaus wertvolle römerzeitliche Sarkophage. Integraler Teil des Museums sind auch eine Pinakothek und ein wunderbarer **Kreuzgang** aus langobardischer Zeit mit seinen überaus fantasievollen Säulen und

Kapitellen. Für die Besichtigung des „Bestiariums“ mit allerlei mythischen Tier- und Menschengestalten sollte man sich genügend Zeit nehmen.

■ **Kirche:** Im Winter 8–12 und 16–19 Uhr, im Sommer 8–12 und 16.30–20 Uhr. **Kreuzgang und Museum:** Tägl. außer Mo 9–19 Uhr. 4 €, erm. 2 €, nur Kreuzgang 2 €, erm. 1 €, Kombiticket mit Chiesa Sant'Illario und Museo Arcos 6 €, erm. 4 € (2 Tage gültig). Piazza Santa Sofia, www.museodelsanno.it.

Janua Museo Streghe: Wer sich für das Thema „Hexen“ interessiert, sollte vielleicht einen geführten Rundgang durch das Hexenmuseum im gediegenen Palazzo Paolo V machen. Im Zentrum steht ein 20-min. Video auf Italienisch, wobei der Vorführraum standesgemäß von einem künstlichen Nussbaum dominiert wird.

■ Juni bis Aug. tägl. außer Mo 10–13 und 17–20 Uhr, Sept. bis Mai Mi und Fr–So 10–18 Uhr. 4 €, erm. 2 €. Corso Garibaldi 145.

Museo Arcos: Im Palazzo des Provinzgouverneurs fast am östlichen Ende der Fußgängerzone befindet sich im Untergeschoss ein kleines, aber feines Museum zur Kunst der Gegenwart. Eine kleinere Abteilung widmet sich archäologischen Themen, u. a. dem Isis-Kult in der Spätantike.

■ Tägl. außer Mo 10–18 Uhr. 2 €, erm. 1 €, Kombiticket mit Santa Sofia und Chiesa Sant'Illario 6 €, erm. 4 € (Ticket ist 2 Tage gültig).

Parks und Gärten der Stadt: Unmittelbar östlich ans Kastell schließt sich der gepflegte **Stadtspark** (*Villa Comunale*) an. Es handelt sich hierbei um eine Oase der Erholung, die für die Mittagspause wie geschaffen ist: Springbrunnen und Skulpturen sorgen für ein kultiviertes Flair, von den Balustraden an den Seiten fällt der Blick über das Sannio-Tal auf den Apennin (tägl. 8–20 Uhr). Ein weiterer Garten mit Aussicht befindet sich hinter dem **Kastell** (*Rocca di Rettori*). Auch hier geben Skulpturen der Anlage ein klassisches Gepräge (tägl. 8–20, im Sommer bis

21 Uhr). Der bekannteste Garten in Benevento ist der versteckt am Altstadtrand gelegene Hofgarten eines ehemaligen Dominikanerkonvents, der **Hortus Conclusus**. Der ebenfalls mit fantasievollen Skulpturen geschmückte Naturraum ist zu allen Tageszeiten von einer meditativen Stille umgeben (Mo–Sa 9.30–13 und 15–19.45, So 9.30–13 Uhr).

Ausflug nach Pietrelcina

Das vom ungebrochenen Zuspruch der vielen Wallfahrer (→ S. 310) profitierende Dorf in der Umgebung von Benevento macht einen properen, gepflegten Eindruck. Den unteren Ortseingang dominiert der Gebäuderiegel des Kapuzinerklosters mit dem **Museo di San Pio** (tägl. 9–13 und 15–18 Uhr). Die meisten Besucher steuern von hier zunächst die Altstadt an, um die diversen Pionierstätten aufzusuchen (*Rione Castello*). Auf halbem Weg überqueren sie den hübschen Dorfplatz mit der Chiesa della Sacra Familia, in der eine Reliquie des Volksheiligen verwahrt wird. Die meisten Pilger suchen abschließend noch die Piana Romana oberhalb der Ortschaft auf. Ziel ist die auf der Hochebene gelegene Kapelle mit einem Baum, wo sich Padre Pios Wundmale erstmals gezeigt haben sollen. Ein kürzerer Wanderweg verbindet das Ortszentrum mit der Wallfahrtsstätte.

■ Die gut ausgebaute SS 212 verbindet den Autobahnzubringer (Ausfahrt „Benevento Nord“) mit Pietrelcina. Der ETAC-Bus vom Bahnhof Benevento nach Baselice quert das Bergdorf.

Praktische Infos

Einwohner ca. 57.000 Einwohner

Information Das **Infobüro** liegt günstig zwischen Corso und Triumphbogen. Im Winter tägl. 8.30–16.15, im Sommer 9–19 Uhr. Via Traiano 3, ☎ 0824-1664383.

Anfahrt/Verbindungen Pkw. Ein vierspurig ausgebauter Zubringer verbindet die Autobahn A 16 Neapel–Bari mit der Provinzhaupt-

stadt. Ein **Parkplatz** befindet sich u. a. auf dem Vorplatz der Kathedrale. Weitere Parkplätze rund um den Busbahnhof.

Bahn. Am Hauptbahnhof halten Fern- und Regionalzüge u. a. aus Rom, Neapel, Bari und Caserta. Auf der Via Principe di Napoli geht es in 20 Min. ins Zentrum.

Bus. Vom Busbahnhof am Altstadtrand steuern Busse Ziele in der gesamten Provinz an, an Sonntagen kaum Verbindungen.

Taxi. ☎ 0824-50341.

Ärztliche Versorgung Azienda Ospedaliera Gaetano Rummo. Das Krankenhaus liegt in der Neustadt. Via dell'Angelo 1, ☎ 0824-57111, www.aosanpio.it.

Einkaufen Strega Alberti. Die namhafte Destillerie am Hauptbahnhof ist v. a. wegen ihres „Hexenlikör“ ein Begriff (seit 1860). Die gelbe Farbe erhält der Kräuterlikör durch den Zusatz von Safran. Auch die mit Strega gefüllten Pralinen sind ein Genuss. Tägl. außer So

9–13.30 und 14.30–20 Uhr. Piazza Vittoria Colonna 8, ☎ 0824-50102, www.strega.it.

Veranstaltungen Festival Filosofico del Sannio. Veranstaltungen (Philosophie, Poesie, Musik, Tanz) an verschiedenen Orten. Anfang März bis Mitte Mai, allerdings nicht jedes Jahr. www.stregatidasophia.it.

La Contesa di Sant'Eliano. Das Historienspektakel erweckt die langobardische Zeit wieder zum Leben. Mittelaltermarkt, Handwerksstände, Umzüge und Turniere. 4 Tage Anfang Juni. www.beneventolongobarda.it.

Wandern Cammino del Rosario. Der Pilgerweg von Pietrelcina führt hinauf auf die Piana Romana, der Einstieg befindet sich am jenseitigen Ausgang der Altstadt (*Rione Castello*). Gezeit hin und zurück: ca. 2 Std.

Übernachten/Essen Das namhafteste kulinarische Produkt aus Benevento ist der Kräuterlikör Strega. Der „Hexenlikör“ (→ Kasten, S. 310) wird aus 70 Kräutern (Minze, Fenchel



Essen & Trinken

- 1 Boteguita
- 3 Cocotte
- 4 Teresa Paparella
- 5 Craven Road
- 6 C'era una Volta

Übernachten

- 1 Antiche Terme
- 2 Villa Traiano



150 m

Benevento



u. v. m.) destilliert und hat einen Alkoholgehalt von 40 %. Er wird deshalb bevorzugt nach dem Essen gekostet (→ Einkaufen). Einen Caffè Strega (Espresso mit Kräuterlikör) gibt es u. a. in der gleichnamigen Bar am Corso Garibaldi.

******s Hotel Villa Traiano 2** Das professionell geführte Quartier am Altstadtstrand liegt nur einen Steinwurf vom Trajansbogen entfernt. 40 Zimmer, mit Stilmöbeln ausgestattet im sanierten Altaupalazzo, im modernen Stil möbliert im benachbarten Neubau. Elegante Lounge mit überdachter Terrasse, kein regelmäßiger Restaurantbetrieb. Viale dei Rettori 9, ☎ 0824-326241, www.villatraiano.com. €€€

***** Hotel Antiche Terme 1** Altstadtnah gelegenes Mittelklassehotel in einem sanierten Palazzo am Hang mit Blick auf das Flusstal des Calore. 10 tadellose Zimmer und geräumige Suiten im Obergeschoss, Hotelparkplatz, das empfehlenswerte Steak-Restaurant **La Botteguita 1** liegt im Erdgeschoss und öffnet am Abend (So nur mittags). Via Bagni (Angolo Via Posillipo), ☎ 379-2620423, www.anticheterme.com. €€ (Hotel), €€ (Restaurant)

Agriturismo La Vecchia Fattoria. Gepflegter Landbauernhof 3 km nordwestlich von Pietrelcina mit 2 Zimmern. Rinder, Schafe und Schweine, dazu Artischocken- und Olivenanbau. Restaurant mit guter Küche mit Wurst und Fleisch aus eigener Herstellung (nach Voranmeldung Mo-Fr ab 18 Uhr, Sa/So mittags und abends). Contr. Piana Romana, ☎ 347-6531640, www.lavecchiafattoriaagriturismo.it. €€ (Hotel), €€ (Restaurant)

Cocotte Osteria Mediterranea 3 Das elegante und modern möblierte Lokal versteckt sich in einer Seitengasse. Klassische Traditionsküche mit Pasta sowie Fisch- und Fleischgerichten, zubereitet mit Pfiff. Aufmerksamer Service, das Auge isst hier mit. Exzellente Weinauswahl. Außer Mo tägl. mittags und abends geöffnet. Piazza Guerazzi 12, ☎ 0824-279354. €€€

Ristorante Teresa Paparella 4 Elegantes, fast intim wirkendes Gastro-Juwel in einer Seitengasse der Hauptfußgängerzone. Der Schwerpunkt der Küche liegt auf Fischgerichten, es stehen jedoch auch einige wenige Fleischgerichte auf der überschaubaren Karte. Alles mit Hingabe unter Verwendung bester Zutaten zubereitet und serviert. Fein eingedeckte Tische, keine Außenplätze. So und Mo abends geschlossen. Vico I San Vittorino 18, ☎ 333-3523236. €€€

Craven Road 5 Ausgehlocation im Stil eines englischen Pubs in einer Seitengasse des Hauptcorso. Stilvoll-rustikales Interieur, große Auswahl unterschiedlicher Biere, Musik in gemäßigter Lautstärke, typisches Pub-Food, an das man nicht zu hohe Ansprüche stellen sollte. Die Einrichtung ist vom italienischen Comic „Dylan Dog“ inspiriert. Tägl. ab 18.30 Uhr bis tief in die Nacht geöffnet. Vicolo Noce, ☎ 320-7222944. €

Gelateria C'era una Volta 6 Die Bio-Eisdiele befindet sich am Kastell am östlichen Ende der Fußgängerzone. Ausgefallene Sorten, u. a. Mela Annurca (eine rote Apfelsorte, die im Strohbett reift) oder Ricotta Stregata (Frischkäse mit Hexenlikör). Di Ruhetag. Piazza Castello 1, ☎ 340-4291089.

Arco di Traiano: Detailansicht der römischen Steinreliefs

